

Ing. Wolfgang Renner

# Erfahrungen mit Gibb3 im Weinjahr 2015

Es gibt keinen „Weinbau nach Standardrezept“ mehr! Die Produktionsbedingungen ändern sich, deshalb ist es immer wieder notwendig, andere oder neue Techniken und „Werkzeuge“ zu verwenden. Eines dieser neuen Werkzeuge ist der Einsatz von Bioregulatoren.



Die Applikation von Bioregulatoren (Pflanzenwachstumsregulatoren) zur Fäulnisprävention ist in Deutschland, Frankreich und Italien schon mehrere Jahre etabliert, auch in Österreich nimmt das Interesse an dieser Technik langsam zu. Für den österreichischen Weinbau sind mittlerweile zwei Produkte im Pflanzenschutzmittelregister angeführt.

Aus der Wirkstoffgruppe Gibberellinsäure (GA3) steht die Formulierung Gibb3 als wasserlösliche Tabletten zur Verfügung. Das wasserdispergierbare Granulat Regalis Plus enthält den Wirkstoff Prohexadion-Calcium. Beide Mittel sind mit der Indikation Lockerung des Traubenstielgerüstes zur Fäulnisvermeidung gegen Essigfäule und Botrytis cinerea zugelassen.

## Versuche 2015

Im Versuchsjahr 2015 wurden in der Außenstelle Leutschach an der Weinstraße verschiedene Varianten mit Bioregulatoren, auch in Kombination mit Botrytiziden, bei den Sorten Muskateller und Sämpling als Exaktversuch ausprobiert. Der Behandlungszeitpunkt für Gibb 3 und Regalis Plus war Vollblüte (ca. 50% der Blüten geöffnet), die Botrytizidspritzungen erfolgten in den Entwicklungsstadien abgehende Blüte und Traubenschluss.

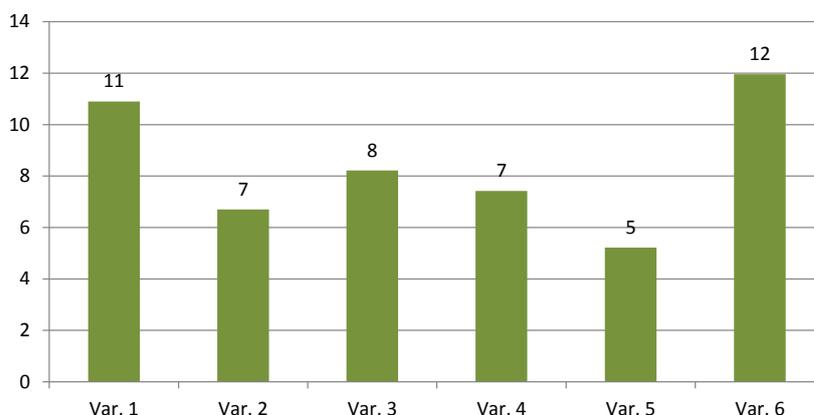
Appliziert wurde mit der Haidegger Versuchsspritze (siehe Haidegger Perspektiven, Ausgabe 2/2012) in die Traubenzone mit einer Wasseraufwandmenge von 400 Litern pro Hektar.

### Getestete Varianten

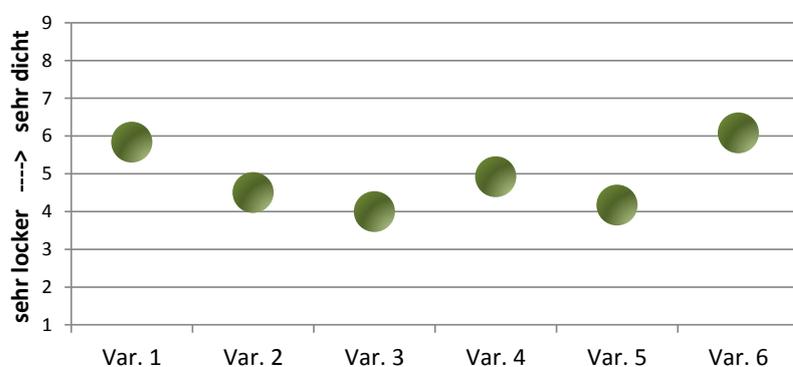
Var.		Vollblüte	Abgehende Blüte	Traubenschluss
1	unbehandelte Kontrolle			
2	Regalis Plus	Regalis Plus (1,2 kg/ha)		
3	Gibb3	15 Tabletten/ha GA3		
4	Regalis Plus - Cantus- Scala	Regalis Plus (1,2 kg/ha)	Cantus (0,75 kg/ha) + Silwet Top (30 ml/100 l)	Scala (1,5 l/ha) + Silwet Top (30 ml/100l)
5	Gibb3 - Cantus- Scala	15 Tabletten/ha GA3	Cantus (0,75 kg/ha) + Silwet Top (30 ml/100 l)	Scala (1,5 l/ha) + Silwet Top (30 ml/100l)
6	Cantus - Scala	-	Cantus (0,75 kg/ha) + Silwet Top (30 ml/100 l)	Scala (1,5 l/ha) + Silwet Top (30 ml/100l)

## Ergebnisse Muskateller

Das Weinjahr 2015 war kein "Bo-trytisjahr", deshalb waren auch die Befallshäufigkeiten generell niedrig. Trotzdem zeigten alle mit Bioregulatoren behandelten Varianten eine Reduktion der Traubenfäulnis, die Hand in Hand mit einer verstärkten Lockerbeerigkeit ging. Die Ertragsreduktion lag im Vergleich zu den Kontrollvarianten bei 15 bis 30%. Die Mostsäurewerte waren in allen Varianten ähnlich, die Mostdichte (°KMW) lag bei den Bioregulatoren geringfügig (3 bis 7%) höher. Bei der sensorischen Bewertung der Weine Anfang März 2016 wurde die Variante Gibb 3 im Gesamteindruck vom geschulten Kosterpanel am besten bewertet.



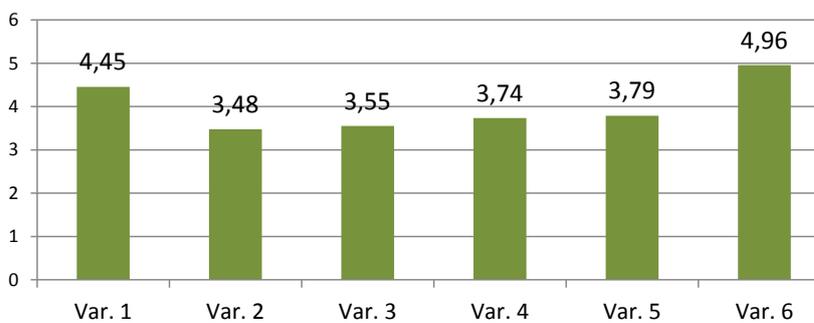
Muskateller 2015 - % Befallshäufigkeit



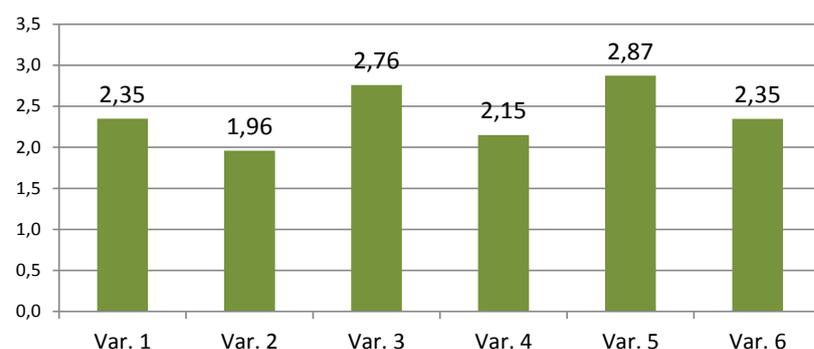
Muskateller 2015 - Traubenbeschaffenheit

## Ergebnisse Sämli 88

Das Fäulnisproblem der Sorte Sämli 88 resultiert weniger aus dem gegenseitigen Aufdrücken der Beeren auf zu dichten Trauben, sondern mehr aus der instabilen Beerenhaut. Im Versuch 2015 konnte daher zwischen der Kontrolle und den Versuchsvarianten kein unterschiedliches Verhalten in der Befallshäufigkeit mit Traubenfäulnis festgestellt werden, obwohl die Regalis- und Gibb 3-Varianten lockerere Trauben hatten. Ähnlich verhielten sich Mostdichte, Mostsäuregehalt sowie pH-Wert. Der Ertrag reduzierte sich bei den Versuchsvarianten um 6 bis 20%. Weinausbau und sensorische Bewertung wurden bei dieser Sorte nicht durchgeführt.



Muskateller 2015 - Durchschnittlicher Stockertrag in kg



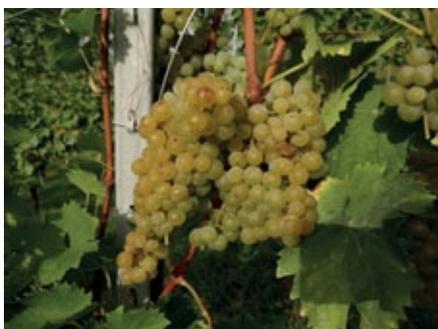
Muskateller 2015 - Beerengewicht in g



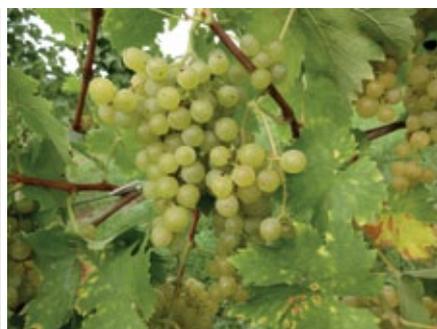
## Muskateller 2015



Kontrolle



Regalis Plus (1,2kg/ha)

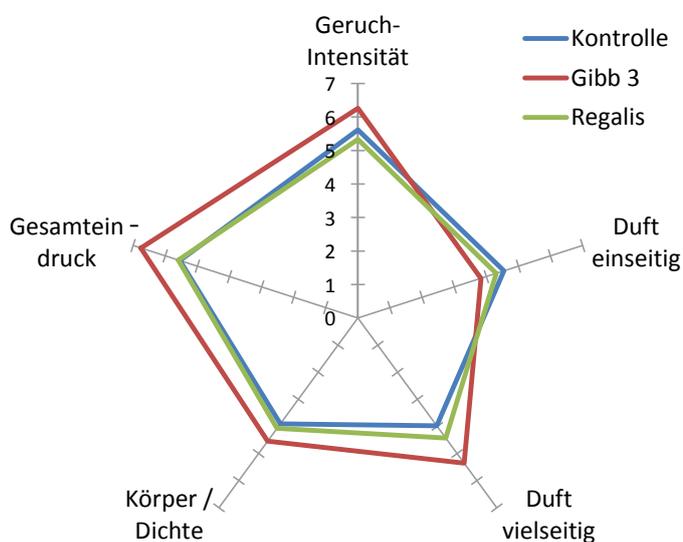


Gibb 3 (15 Tabl./ha)

## Allgemeines

Sorteneignung: Bei der Anwendung von Bioregulatoren ist die unterschiedliche Wirkung bei verschiedenen Rebsorten unbedingt zu berücksichtigen. Die Versuche in der Versuchsstation Haidegg zeigten mit Regalis gute Erfolge bei den Sorten Sauvignon und Sämling 88. Gibberellin-Präparate erwiesen sich besser bei Muskateller und Weißburgunder. Achtung: Bei den Sorten Sauvignon und Traminer heißt es „Finger weg“ von Gibberellin-Präparaten!

Folgewirkung: Hinsichtlich der Frage der Langzeitwirkung bzw. der Folgewirkungen kann festgestellt werden, dass im Versuchsquartier Reitereg (Weinbauggebiet Weststeiermark) in den vergangenen fünf Jahren jeweils dieselben Parzellen mit Gibberellinen (10 bis 15 Gramm Wirkstoff pro Hektar) appliziert wurden. Im Vergleich zur unbehandelten Kontrolle sind keine Abbauerscheinungen erkannt worden.



Muskateller 2015, sensorisches Profil (n=42)

## Wichtig!

- Die genaue Kenntnis der phänologischen Entwicklungsstadien der Rebe, die richtige Einschätzung der Wuchsstärke und des Blüteverlaufs sowie die exakte Beobachtung der Witterung (z.B. Internet-Wetterdienste) sind notwendig!
- Bei zu erwartenden ungünstigen Blütenbedingungen wie ein Temperaturabfall unter 12°C und/oder begleitet mit stärkeren Regenfällen muss auf eine Applikation verzichtet werden!
- Keine Anwendung von Bioregulatoren in stärker gestressten Anlagen (Nährstoffmangel, Schwachwüchsigkeit, Trockenheit, ...)!
- In Weingärten mit übermäßigem Wachstum kann die natürliche Verrieselungsneigung verstärkt werden, hier ist eine Applikation nicht ratsam (z.B. sehr stark wüchsiger Sauvignon)!
- Genaue Einhaltung des empfohlenen Einsatzzeitpunktes!
- Exakte Einhaltung der empfohlenen Aufwandmengen!
- Generell ist die Anwendung als separater Arbeitsschritt ohne Mischung mit anderen Pflanzenschutzmitteln empfehlenswert!